

# umwelt**fair**bund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

## Entwurf Fluglärmschutzgesetz Schutz des Lärms und nicht der Bürger



**BUNDaktionen:  
Abenteuer Faltertage  
Mitglieder werben Mitglieder**

**Flughafenausbau Frankfurt:  
Nachlese zum Erörterungstermin**

**ADFC-Aktion: Mit dem Rad zur Arbeit**

**Jahresversammlungen:  
VCD DA-DI: 21. Juni 2006  
BUND ODW: 29. Juni 2006**

## Abenteuer Faltertage auch beim BUND Darmstadt

### Sieben Arten sehen, melden und gewinnen

Die Aktion „Abenteuer Faltertag“ ist eine bundesweite Aktion des BUND zum Schutz der einheimischen Schmetterlinge. 80 Prozent der einheimischen Tagfalter stehen auf der Roten Liste der bedrohten Arten! Da der BUND alle Menschen zum Beobachten der Schmetterlinge anleiten will, wurden für die Aktion im Rahmen des Faltertags sieben Schmetterlingsarten ausgewählt. Infomaterialien gibt es beim BUND Darmstadt und im Internet unter [www.abenteuer-faltertage.de](http://www.abenteuer-faltertage.de)

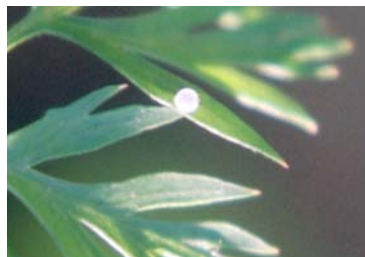
Admiral, Aurorafalter, Distelfalter, Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge und Zitronenfalter stehen für Lebensräume und sind noch relativ häufig anzutreffen. Der Schmetterling des Jahres 2006, der Schwalbenschwanz, kommt in der verhältnismäßig warmen

Gegend um Darmstadt ebenfalls vor. Die folgenden Bilder zeigen den Schwalbenschwanz vom Ei bis zum Jungtier. Der BUND bedankt sich ganz herzlich für die wunderschönen, in langen Jahren geduldig stets im Freiland, meist im Garten entstandenen

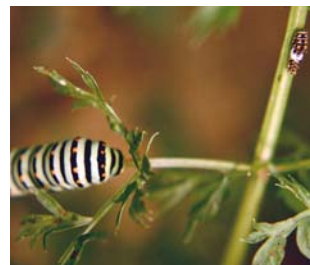
Aufnahmen, die Elaine und Ellen Earle uns für die umweltfairbund und unsere Internetseiten zur Verfügung stellen. Alle Bildrechte liegen bei Elaine und Ellen Earle. Unter PROJEKTE auf [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de) können Sie diese Bilder auch farbig sehen.



### Die Metamorphose des Schwalbenschwanzes – vom winzigen Ei zum prächtigen Falter



Elaine und Ellen Earle. Das Weibchen des Schwalbenschwanzes legt die Eier einzeln an Möhren, Fenchel, Dill und ähnlichem, wobei Pflanzen mit bestimmten Inhaltsstoffen ausgewählt werden. Das Bild zeigt in der Vergrößerung ein Ei am Blatt der Möhre. Das Ei ist zuerst gelblich. Dann verfärbt es sich und wird langsam weißlich und durchsichtig. Eine kleine schwarze Schmetterlingsraupe mit weißem Fleck schlüpft aus. Die geschlüpfte Raupe beginnt sofort die Eihülle vollständig aufzufressen. Danach erst ernährt sie sich von der Wirtspflanze.



Es können verschiedene Generationen auf einer Pflanze sitzen, siehe kleines Bild oben links. Zu erkennen ist eine junge Raupe oben rechts am Stängel, die sich gleich zum ersten Mal häuten wird. Daneben die Raupe des Schwalbenschwanzes wie viele von uns sie (er-)kennen.

Die Raupe wächst schnell und häutet sich mehrmals. Dabei verändert sich ihre Farbe von überwiegend schwarz in grün/schwarz geringelt mit orangenen Punkten. Dabei verlässt die Raupe ihre Wirtspflanze nicht.

Ist der Zeitpunkt der Verpuppung gekommen, wandert die Raupe ab und sucht sich einen geeigneten Platz. Das kann ein Ästchen, abgestorbener Blumenstängel oder ähnliches sein. Am ausgewählten Stängel wird ein kleines Stück leicht eingesponnen. Dort spinnt sich die Raupe einen Halterungsfaden.

Schwalbenschwanzraupen an Fenchel im Garten der Fotografen Elaine und Ellen Earle





Die Raupe ist fertig und in den Halterungsfaden geschlüpft. Nach ca. einer Woche platzt die Raupenhaut auf dem Rücken auf, und die Puppe befreit sich durch heftige Bewegungen von der Hülle. Anfangs ist die Puppe noch weich und aufgequollen.



Die Puppenhülle wird langsam fest und ist dann in der Sommergeneration grün und in der überwinterten Herbstgeneration braun.

Je nach Generation dauert die Entwicklung zum Schmetterling unterschiedlich lang. Erfolgt die Verpuppung erst im Herbst, überwintert die Puppe. Gegen Ende der Verwandlung der Puppe zum Schmetterling wird die Puppenhülle immer durchscheinender, so dass man die gefärbten Flügel des Schmetterlings deutlich erkennen kann.



alle Fotos: Elaine und Ellen Earle

Der Schwalbenschwanz sprengt die Hülle am Kopfende auf und krabbelt heraus.

Ist der Kopf und die „Schultern“ frei, geht alles sehr schnell.

Er „rennt“ bis zum Endpunkt des Stängels. Der prächtige Schmetterling pumpt seine Flügel auf. Bevor er fortfliegt, lässt er die Flügel eine Weile trocknen.

Die verlassene Hülle bleibt zurück.



Mehr Informationen zur Aktion Faltertage des BUND und was Sie selbst zum Schutz unserer heimischen Schmetterlinge tun können im Internet unter [www.abenteuer-faltertage.de](http://www.abenteuer-faltertage.de) und [www.bund-darmstadt.de](http://www.bund-darmstadt.de)